

Millennium Visions GmbH, Eichfeldstrasse 42, 94496 Ortenburg

Liebe Freunde des Feuerwerks,
Liebe nächtlich Staunende mit großen Augen,
Liebe Hanabisti,
Liebe Väter, Söhne, Kindgebliebene,

selten gibt es eine Gelegenheit, bei der es notwendig bzw. angebracht ist, daß sich Mitglieder unserer
Zunft öffentlich zu Wort melden.

Unser Werk bleibt in der Regel nicht unbeachtet, es ist ja zu einem einzigen Zwecke gemacht
- auf sich aufmerksam zu machen.
Jetzt aber ist es soweit: Euer Pyrotechniker meldet sich zu Wort aus aktuellem Anlass.

Es geht um Feinstaub und es geht um CO² Ausstoß.

Und um es ganz klar zu stellen: JA! Es muß etwas getan werden.
Wir müssen etwas tun – wir alle.

Das „wir alle Prinzip“ und auch den Ansatz, daß „Kleinvieh Mist macht“ möchte ich hierbei auch nicht
anzweifeln. Nur im Hinblick auf unser Werk- auch gern die Lustfeuerwerkerei genannt – stimmt der
Ansatzpunkt nicht ganz.
Marginal – verschwindend gering ist nämlich der Ausstoß von CO² und das Entstehen von Feinstaub
bei einem Feuerwerk.

THEMA: CO²

Im Internet kursierende Zahlen des CO² Ausstoßes beim Anzünden eines Feuerwerks werden in
falsche Relation gesetzt oder sind schlichtweg bloße Annahme oder animateurhafte Hochrechnungen,
die bereits durch branchenintern in Auftrag gegebene Studien gänzlich widerlegt sind.

Das Interesse der Allgemeinheit wird von schlecht informierten Personen auf etwas gelenkt das mit
Klimawandel so viel zu tun hat wie das Anzünden einer Kerze in einer Kathedrale mit deren
Raumtemperatur.

DER KLIMARELEVANTE CO² AUSSTOSS DURCH FEUERWERK IST VERSCHWINDEND GERING!

Zur Erklärung:

CO² ist nicht gleich CO², man unterscheidet dabei zwischen Kohlendioxid (CO²), das bei der
Verbrennung aus fossilen Stoffen (in Erdöl, etc) und aus belebter Natur (erneuerbare Stoffe wie Holz,
Holzkohle, Naturharzen...) entsteht.

Feuerwerk besteht zum größten Teil aus erneuerbaren Stoffen und hat in der Summe nicht mehr als
460g CO² pro 1 kg Nettoexplosivmasse (NEM)
(1kg Nettoexplosivmasse sind in 5 Silvester-Feuerwerksbatterien enthalten)

Ein Beispiel:

Bei Donau in Flammen werden ca. 300kg NEM Feuerwerk abgebrannt (ca 1t Feuerwerkskörper)

Das entspricht der Verbrennung von 30 Litern Diesel !!

Wenn also nur 3 Menschen zur Fahrt nach Vilshofen eine Fahrgemeinschaft bilden, ist der Ausstoß
schon egalisiert und mit dem Feuerwerk aufgewogen !!

THEMA: FEINSTAUB

Der Feinstaub bzw. dessen Menge und Gefährdungspotential ist falsch dargestellt, da entgegen
kolportierter Meinung weder hoch toxische noch schwermetallhaltige Materialien zur Verbrennung
kommen. Das entstehende Verbrennungsprodukt ist ungleich ungefährlicher als das von Schweröl

und wird vom Körper viel einfacher abgebaut als fossile Brennstoffe.

Auch hier heißt es „Feinstaub ist nicht gleich Feinstaub“

Der vom Feuerwerk erzeugte Feinstaub ist eine kurzzeitige Belastung, aus wasserlöslichen Salzen bestehend, die nicht giftig sind (keine akute Toxizität)!

Siehe <https://www.feuerwerk-vpi.de/fileadmin/Dokumente/Feinstaub.pdf>

Soweit zu den Fakten!

Unsere Position:

Die Debatte ist allerdings angeheizt und wir werden uns auch nicht dem Argument entgegenstellen, daß eben irgendwo ein Anfang gemacht werden muß. Aber muß es denn unbedingt wieder ein generelles Verbot sein und vor allem ein generelles Verteufeln? Feuerwerk ist eine Jahrtausende alte Tradition, die in einigen Ländern mit festivalartigem Enthusiasmus betrieben wird – mit tausenden Zuschauern bei einzigartigen Spektakeln.

Hingebungsvoll am Himmel zelebriert und in akribischer Arbeit tagelang arrangiert und zusammengebaut. Ein Spektakel, das in seiner ganzen geballten Intensität gleiche Zuschauerzahlen anzieht wie ein Formel 1 Rennen. Zugegeben dies zumeist in Asien. – aber auch bei uns erfreuen sich gern Tausende minutenlang am Glanz der Farben und am Spiel der Formen.....

Eine Art der Kunst, die einen Bruchteil der Gefährdungstoffe des zitierten Formel 1 Rennens produziert!

Wir möchten hier nochmal betonen:

wir möchten nicht, daß es verboten wird- weder das Autorennen, noch das Feuerwerk, noch all das andere, das Spaß macht oder schön ist. Solche Dinge gehören zu unserem Leben, unserer Gesellschaft.

Dieser Gesellschaft sind wir aber mit Sicherheit auch verpflichtet etwas gegen Umweltzerstörung und Klimaerwärmung zu tun – so mancher ist auch vielleicht seinem schlechten Gewissen verpflichtet.

Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden sollte dieses Thema mit denen besprochen werden, die sich damit auch auskennen. Die Pyrotechniker, bzw deren Verbände. Um eine effektive Änderung herbeizuführen, die am wenigsten Einschränkung mit sich bringt.

Aussehen könnten solche Änderungen sehr vielfältig. Am effektivsten und auch sehr leicht umzusetzen wäre zum einem ein generelles Verbot von privat abgebranntem Feuerwerk während des Jahres, das in seiner Masse in den letzten Jahren zugenommen hat.

Damit wäre sogar zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, da die meisten Unfälle im Zusammenhang mit Feuerwerk bei eben diesen privat inszenierten Kleinevents passieren.

Auch der Zusammenschluss von mehreren Privatfeuerwerken zu Silvester zu einem großen zentral organisierten Feuerwerk wäre prozentual gesehen eine gute Maßnahme.

Lasst uns einfach gemeinsam nachdenken und kreativ sein und nicht alles verteufeln oder in Frage stellen, was den Menschen Freude macht-

Verbote lassen bei solchen Gelegenheiten nur die Bedürfnisse an anderer Stelle stärker werden, lieber bewußt genießen, damit unsere Welt nicht nur grün sondern auch bunt bleibt - wenigstens manchmal!

Eure Himmelsmaler und Feuerkünstler von Millennium Visions